

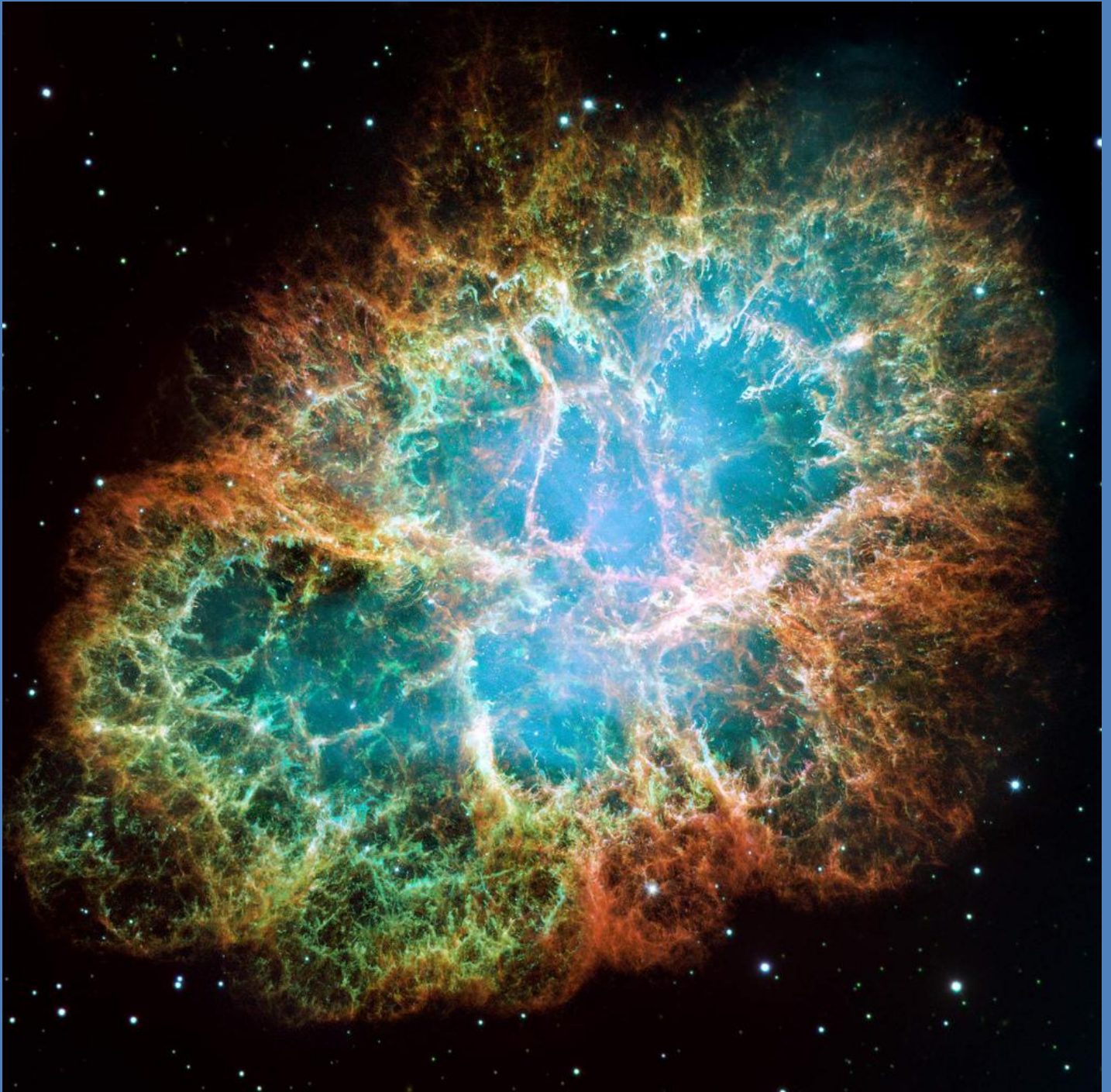
glauben  
miteinander  
feiern  
füreinander  
leben



# Pfarrbrief

St. Elisabeth

Sommer 2014



## Gottes Schöpfung eine Wissenschaft

Römisch-katholische Pfarre St. Elisabeth St. Elisabeth-Platz 9 1040 Wien  
Tel. 5055060 • [pfarre@st-elisabeth.at](mailto:pfarre@st-elisabeth.at) • [www.st-elisabeth.at](http://www.st-elisabeth.at) • [www.facebook.com/sanktelisabeth](http://www.facebook.com/sanktelisabeth)

# Gottes Schöpfung - eine Wissenschaft

Vor kurzem las ich zwei Wissenschaftsnachrichten (cf. [www.scinexx.de](http://www.scinexx.de)):



1. Ein Gammablitz schockt die Astronomen. Solche "Blitze" mit Gammastrahlung entstehen bei der Explosion massereicher Sterne innerhalb von Supernovae im Weltall. Diese Phänomene werden von Astronomen beobachtet mit der Hoffnung, das Rätsel der Entstehung des Universums zu entschlüsseln. Elektronen werden bei dieser Explosion zu hohen Energien beschleunigt. So entsteht eine energiereiche Schockwelle. Die Theorie über dieses kosmische Ereignis ging davon aus, dass es keine zirkuläre Polarisierung des Lichtes dabei geben dürfe. Aber neueste Beobachtungen stellten gerade eine solche fest. Das Modell der theoretischen Physik erwies sich als falsch. Neues Nachdenken ist gefordert.



2. Wissenschaftlern der TU Wien gelang die Entwicklung eines thermoelektrischen neuen Materials, durch das die Abwärme von Maschinen in elektrische Energie umgewandelt werden kann. Elektrische Spannung wird dabei durch Temperaturunterschiede erzeugt. Dazu wurden "Clathrate" ("Gast-Atome" werden in Hohlräumen von Kristallverbindungen eingesperrt) mit magnetischen Atomen des Elementes Cer hergestellt. Dabei konnte der Wirkungsgrad um 50% gesteigert werden. Weitere Erfolge auf diesem Gebiet sind zu erwarten.

Einerseits zeigt sich die enorme **Gestaltbarkeit der Materie** durch den Menschen im zweiten Beispiel – Veränderung der atomaren Struktur von Materialien durch das Eingreifen des Menschen. Andererseits zeigt das erste Beispiel die Größe und **Komplexität der Materie** des Universums, die der Mensch immer schon vorfindet und nicht machen kann. In beiden Fällen ist der Mensch vor das große Geheimnis der Schöpfung, ja sogar des Schöpfers, also Gottes, stellt.



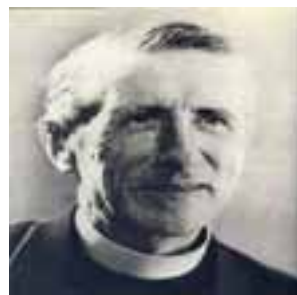
Gott und Wissenschaft, Schöpfung und Evolution, Materie und Geist, Glaube und Vernunft – wie sind sie vereinbar? Oder schließen sie sich aus?

Die Frage wird heftig diskutiert. So schon vor über 100 Jahren durch die Entdeckungen und Theorien von *Charles Darwin* (1809-1882), über die Entwicklung der verschiedenen Spezies der Lebewesen. Heute etwa durch *Richard Dawkins*, der als Atheist/Agnostiker, von Beruf Biologe, ein Wirken Gottes in der Schöpfung, ja Gott selbst ausschließt. Die Gene als Einheit der natürlichen Selektion benützten den Körper bloß als "Überlebensmaschine" ('Das egoistische Gen', 1976). Oder *Stephen Hawking*, der bekannte theoretische Astrophysiker, der erklärt, dass, wenn das Weltall in sich geschlossen und ewig ist, mit mathematischen Berechnungen gezeigt werden könnte, dass Gott nicht notwendig sei ('The Grand Design', 2009).



Dass aber das Akzeptieren der Evolution in der Biologie nicht den Atheismus in der Religion fordere, betont ausdrücklich der Biologe *Stephen Jay Gould*: "Die Wissenschaft kann das Thema der möglich leitenden Hand Gottes durch ihre anerkannten Methoden nicht beurteilen" ('Impeaching an self-appointed Judge', 1992) und zeigt auch der Biologe *Francis C. Collins* ('Gott und die Gene', 2007). Er war führend an der "Entschlüsselung" des menschlichen Erbgutes beteiligt (2003). Er hält fest: "Der Gott der Bibel ist auch der Gott des Genoms. Seine Schöpfung ist majestätisch, ehrfurchtgebietend, aufwendig und schön". Er selbst hat zum Glauben gefunden und formuliert seine These des "BioLogos": Gott ist die Quelle allen Lebens und dass dieses Leben Gottes Willen und Logos ausdrückt. Er grenzt sich ab vom "Kreationismus", der den biblischen Schöpfungsbericht wortwörtlich versteht (wörtliche 6-Tage-Schöpfung mit Berechnung des Datums) und vom "Intelligent Design" amerikanischer Prägung (die Evolution kann nicht reduzierbare Komplexität in der Biologie nicht erklären, daher muss es einen intelligenten

Planer geben). Aber Gott ist nicht der Lückenbüßer für Dinge, die noch nicht verstanden/erklärt werden können.



**Pierre Teilhard de Chardin** (1881-1955) der bedeutende französische Geologe, Paläontologe, Anthropologe und Philosoph, war als Ordensmann (Jesuit) Wissenschaftler, der sich um

die Erkenntnis der Dinge der Welt, wie um die Erkenntnis Gottes im christlichen Glauben bemühte.

1927 nahm er teil an einer Chinaexpedition und gehörte zu den Entdeckern des "sinanthropus pekinensis", der Fossilien des Pekingmenschen. In einem Vortrag in Paris

„Wissenschaft und Christus“ schreibt er bereits 1921 auch für heute Gültiges. „Der Mensch versucht zum Herz der Welt vorzudringen. Die Wissenschaft ist wesentlich Analyse und scheint damit die letzten Partikel der Materie, die eigentliche Essenz des Universums in Händen zu halten. Damit scheint die Wissenschaft zum Materialismus zu nötigen, denn alles was Seele und Geist ist, verschwindet. Die Welt zerfällt in ein Bündel evolutiver Gesetze, Freiheit in Determinismus, das organische Leben in physiko-chemische Elemente.“

Teilhard de Chardin sieht die Welt nicht als fertig, sondern als andauernde Entwicklung, als kosmische Drift, in der sich die Materie immer höher entwickelt. „Gott lässt die Dinge sich machen“. Es geht für ihn um die Vereinigung des Zerstreuten, um eine Angleichung des Seins an die vollkommene Einheit Gottes. In der Menschwerdung Christi werde dies erreicht.



Der Mensch erforscht bewusst die Natur und hat viele ihrer Gesetze entdeckt und macht sie sich nutzbar, dienstbar. Braucht der Mensch dann noch Gott, wo er doch selbst bereits die Gene, kleinste Bausteine des Lebens, manipuliert und Neues ersinnt?



**Was meint eigentlich der christliche Schöpfungsglaube?** *„Im Anfang schuf Gott... und er sprach“ (Gen 1,1.3)*

1. Es gibt einen **absoluten Anfang** des Universums aus dem Nichts (creatio ex nihilo). D.h. aber auch, es kann nicht aus sich selbst entstanden sein, sondern hat einen Urheber, Gott.
2. „Gott schuf alle Arten“ (Gen 1,21.25). Die Geschöpfe unterscheiden sich, sind differenziert, eine **Vielzahl von Formen und Arten**. Die Vielfalt und ihre Entwicklung ist kein Gegenbeweis gegen einen Schöpfer, sondern ist von ihm gewollt.
3. Die Vielfalt des Lebens, der Natur, wird von Gott **im Sein gehalten** (Thomas v. Aquin, S.ctr.gen. 65) durch seinen Willen. Würde er es nicht tun, fielen sie wieder ins Nichts zurück. (vgl. Ps 104,29; Hi 33,4)
4. Es ist eine **andauernde Schöpfung**, eine *“creatio continua”* – die Erhaltung der Schöpfung durch Gott. Das

Schöpfungsgeschehen ist nicht urzeitlich, sondern überzeitlich und geschieht somit auch im menschlichen Jetzt.

5. **Gott lenkt** auch seine Schöpfung, weil er sie nicht verlassen hat (gegen den Deismus), sondern er ihr gegenwärtig ist. Durch seine Vorsehung lenkt er sie auf ein Ziel (telos) hin.

6. **Gott** ist nicht eine Ursache unter anderen (daher ist er auch nicht messbar), sondern er ist der **Urgrund** allen Seins vor aller Zeit.

7. Er schenkt den Geschöpfen ein **eigenes Sein, Freiheit** und ein **eigenes Wirken**. Gott hat den Dingen nicht nur zum Zeitpunkt ihrer Erschaffung tätige Kräfte verliehen, sondern verursacht diese immer in den Dingen (cf. Thomas v. Aquin, S.ctr.gen. 67). Teilhard de Chardin *“Gott lässt die Dinge sich machen”*.

8. **Sinn und Zweck** der Schöpfung liegt: im Gutsein Gottes, der Freude hat, Anteil zu geben am Leben; im Sein der Geschöpfe selbst zu ihrem Heil (salus animarum); im Erkennen der Offenbarung Gottes und in der Verherrlichung Gottes (gloria dei).

9. In und durch **Jesus Christus**, der Gott und Mensch ist, wird die Schöpfung zur Vollendung geführt (Überwindung des Todes und gemeinschaftliches Leben mit Gott).

**In Joseph Haydns Oratorium “Die Schöpfung”,** Hob.XXI:2 (1798) bildet der biblische Text der Schöpfungsgeschichte (Gen 1ff) und Psalmverse eine wesentliche

Textgrundlage nach einer Bearbeitung durch Gottfried von Swieten. *“Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde”* – Gottes Wirken bei der Entstehung des Universums ist ganz klar. *“Gott schuf”* - das hebr. Wort *“bara”* ist im AT Gott allein vorbehalten. Es meint sein besonderes,



ausgezeichnetes Tun im Schöpfungsakt. Die Darstellung der Schöpfung selbst enthält evolutive, differenzierende und aufsteigende Elemente und ist auf das Telos/Ziel der Vollendung (vgl. Ruhe Gottes) hingeordnet. **Das Lob Gottes** über sein Wirken in der Schöpfung steht bei Haydn Musik im Vordergrund: *“Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott, denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht”* (Haydn, Schöpfung I/10).

**Gott hat uns diese Schöpfung anvertraut** (vgl. Gen 2,15). Wir dürfen uns über sie freuen und sie nutzen, müssen sie aber auch behüten und achten und tragen deshalb Verantwortung. **In dieser Achtung zeigt sich auch der Respekt dem Schöpfer gegenüber.**



*Eine von Gott gesegnete Zeit inmitten seiner großartigen Schöpfung, und selbst ein Geschöpf Gottes, wünscht*

Pfr. GR Mag. W. Pfeifer

## „Vollendet ist das große Werk.“

Eine ausverkaufte Karlskirche. Minutenlanger Applaus. Standing Ovationen. Große Gefühle. Die vielen Proben und Organisationstreffen haben sich gelohnt: Das Dekanatskonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn war ein voller Erfolg. „Frohlocket dem Herrn!“

Begonnen hatte alles mit der Idee von Chorleiter Daniel Mair, doch einmal ein richtig großes Konzert zu machen. Und auch die anderen Pfarren des Dekanats 4/5 einzuladen, mitzutun, mitzusingen und ein Rahmenprogramm zu gestalten. Gesagt, getan. Im Jänner fand das erste „Schöpfungstreffen“ mit über 60 Sängerinnen und Sängern aus den Pfarren Auferstehung Christi, St. Elisabeth, St. Florian, St. Paulaner, St. Thekla und anderen Pfarren des Dekanats und der Diözese statt, in den vergangenen fünf Monaten ist aus diesen Einzelgrüppchen ein gemeinsamer Chor geworden, es wurde gemeinsam gelacht, geplaudert, fortgegangen, gesungen – und erfolgreich konzertiert.

Viel Freude steckt in dem Projekt – und viel Arbeit: unzählige Stunden hat das Projektteam mit Daniel Mair, Franz Josef Maringer, Nina Sevelde-Platzl und Julia Hainz organisiert, vorgedacht, verhandelt, geschrieben und entschieden, allein in der Woche vor dem Konzert gab es fast 20 Stunden Proben für den Chor – und eine große Herausforderung: einen Flashmob! Unter der Regie von Cornelia Rebec begannen mehr als 40 Sängerinnen und Sänger am Freitag vor dem Konzert „ganz zufällig“ um 18.00 Uhr in der Karlspassage zu singen. Gemeinsam. Den Schlusschor von Haydns Schöpfung. Sehr zur Freude und Überraschung der Passanten. Einfach genial! Das Ergebnis ist als Kurzfilm auf [www.bn1.tv](http://www.bn1.tv) und [www.schoepfung.pfarrgemeinde.at](http://www.schoepfung.pfarrgemeinde.at) zu sehen und zu hören.

Der Konzertreigen begann dann am Sonntag, 18.5., mit einer „Kinderschöpfung“. Mit großen Augen und Ohren und wachsender Begeisterung und Ratefähigkeit durften rund 70 Kinder und ihre Eltern Löwen brüllen, Donner grollen, Hirsche springen und Engel singen hören. Einfach herzerwärmend.

Die beiden „Erwachsenen“-Konzerte sprachen ebenfalls die tiefen Gefühle der Menschheit an: Chaos, Verzweiflung, Wut und Schrecken wurden ebenso besungen wie die Schöpfung Gottes, die Tiere in den Lüften und am Land, Adam und Eva, Erzengel und Engelschöre. Die Solisten Ursula Langmayr (So)/Elena Copons (Di), Jan Petryka und Markus Volpert verzauberten das Publikum genauso wie das Orchester, das auf Originalinstrumenten spielte, und der Chor „creation4.5“.

Sowohl aus dem Publikum als auch aus den Reihen des Chores wurden Wiederholungswünsche laut, ein Wiedersehensstreffen im September und mögliche Folgeprojekte mit Spannung erwartet. Daher: Vollendet? Ja. Aber zu Ende? Nein. Und ich denke, auch hier passt Haydn: „Der Schöpfer sieht's und freuet sich!“  
Julia Hainz



# "Leben" zwischen Biologie und Theologie

*"Der erste Trunk aus dem Becher  
der Naturwissenschaft macht atheistisch,  
aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott!"  
(Heisenberg)*

Es gilt die weit verbreitete Meinung, dass Theologie und Naturwissenschaften kontroversielle Meinungen zu Natur und Schöpfung haben. Im Brennpunkt der Diskussion steht hier vor allem die Evolutionstheorie Darwins. Die Evolution ist die Entwicklung der Lebewesen, von gemeinsamen Wurzeln ausgehend, bis zur heutigen Vielfalt.

Die "Schöpfung" ist demgegenüber eine Grundorientierung, wobei die Schönheit der Natur als solche erlebt und gepriesen wird und der Mensch in ihr aufgehen möchte. Solche elementare Natur-

erfahrung, wie auch Darwin sie erlebte, kann religiös als Schöpfungserfahrung artikuliert werden.

Vom Anfang an ist in allen Religionen in unterschiedlicher Art und Weise die Rede von der Erschaffung der Welt durch eine göttliche Instanz, und es dominiert das Staunen über Himmel und Erde, Land und Meer und über alle Lebewesen bis hin zum Menschen.

Für mich persönlich gibt es keinen Gegensatz zwischen Naturwissenschaft und Glaube, im Gegenteil: Durch meine berufsbedingt intensive Beschäftigung mit Naturwissenschaften wird mir die göttliche Existenz immer wieder aufs Neue bewusst und stärkt mich in meinem Bemühen, unsere Umwelt zu achten und zu bewahren.

Johanna Hainz

## Ausflug Treffpunkt St. Elisabeth

Gut gelaunt und voller Erwartung führte uns dieses Jahr unser Ausflug zu Schloss Esterházy nach Fertőd in Westungarn (südlich des Neusiedler Sees). Wir folgten den Spuren von Josef Haydn, der im Dienste des Fürsten Esterházy viele Jahre dort lebte und arbeitete. Er hat mehr als 50 seiner Symphonien dort komponiert. Auf der Fahrt im Autobus brachte uns der Hr. Pfarrer die Geschichte des Schlosses nahe.

Der erste Eindruck war ein großartiger. Schönbrunn war das Vorbild, dem dieses Schloss nachempfunden ist. Neu renoviert, strahlend weiß, mit Freitreppe und großzügig in der Anlage, war es ein sehr eindrucksvoller Anblick.

Die Führung durch das Schloss war sehr ausführlich und gut erklärt. Es ist wunderschön restauriert im Barock-Rokokostil. Viele Feste wurden hier gefeiert, Kaiserin Maria Theresia war hier einmal zu Besuch. Ein großer, schattiger Park lädt zum Besuch ein. Leider wurde uns die Zeit zu kurz.

Nach einem Besuch in einem ungarischen Lokal besuchten wir noch die Pfarrkirche. Auch sie ist im Rokokostil erbaut. Nach einer kurzen Maiandacht führen wir über das Burgenland wieder heimwärts.

Es war ein sehr schöner, harmonischer Ausflug und ein guter Ausklang unseres Arbeitsjahres.

Johanna Stummer und Elisabeth Wagner



**Einladung**  
zu  
unserem traditionellen  
**Flohmarkt**  
für  
**caritative Zwecke**  
am  
**14. Juni 2014**  
9:00-17:00  
Elisabethplatz



### Erstkommunion 2014

Wir haben es geschafft! Nach fünf Monaten der intensiven Vorbereitung und Arbeit war nun am 27. April der große Tag gekommen! Was noch bei der Generalprobe mit den Kindern nach organisiertem Chaos ausgesehen hatte, war am Sonntag einer allgemeinen Konzentration und freudigen Erwartung gewichen, selbst das Wetter war so herrlich, wie man es sich nur wünschen konnte. Und beim feierlichen Einzug in die Kirche begleitet von festlicher Orgelmusik konnte man den Kindern den Stolz und die Freude förmlich ansehen.

So kam es, dass sich auch bei uns Tischeltern – ich denke, dass ich da auch im Namen meiner beiden Mitstreiter sprechen kann – die Anspannung löste und wir die besonders schön gestaltete Heilige Messe zusammen mit unseren Kindern genießen konnten.

Durch die gemeinsame Zeit der Vorbereitung, in der jeden Mittwochnachmittag nicht nur Hintergründe und Inhalte erarbeitet wurden, sondern auch viel gelacht, herumgetobt, gesungen, gebetet, Altartuch bedruckt, alte Bibelausgaben bestaunt, gepuzzelt, Rätsel gelöst, gezeichnet, gekuschelt, genascht, gebastelt, gespielt, Brot gebacken, gebeichtet, gegessen, getrunken und manchmal ein kleines bisschen geschimpft wurde, sind wir als Gruppe zusammen gewachsen. Auch diese Nähe hat dieses Fest der Erstkommunion, der Gemeinschaft, ganz besonders werden lassen!

Danke!

Monika Paprotka



Für mich am schönsten war die heilige Kommunion. Es war sehr aufregend, weil es das war, um das es eigentlich ging.

Ich ging mit einem ganz weißen Kleid in die Kirche.

Es war auch sehr schön, dass wir auch eine Feier zuhause hatten. Und daran war schön, dass meine ganze Familie da war und wir getanzt haben.



Aurelia Paprotka

### Der "Bunte Jungschar-Zirkus"



Auch in diesem Jahr gab es wieder den **Bunten Nachmittag unserer Jungschar**. Für das Jahr 2014 haben sich Kinder und Gruppenleiter etwas ganz Besonderes ausgedacht, es wurde nämlich nicht nur, wie in den letzten Jahren, einfach ein Film (etwas lustiger) nachgespielt. Nein, sie brachten dieses Jahr den "Bunten Jungschar-Zirkus" auf die Bühne.

Bastian Holzschuh

### Innenhohmarkt

Jedes Jahr veranstaltet die AgendaWieden Flohmärkte in den Innenhöfen des 4. Bezirks, wo Private „ihre Schätze“ anbieten können. Wir haben uns als Caritas diesem Projekt angeschlossen und trotz Regens am 26.4. von 10 bis 16 Uhr ausgeharrt. Die Gemeinschaft und ein gewisser Erfolg haben den Einsatz gerechtfertigt. Danke allen, die gebacken, vorbereitet und weggeräumt haben! Hanna Schenk

### Machen wir mit bei der Gebetsinitiative der Erzdiözese Wien!

Beten können wir auf vielfältige Weise – allein und gemeinsam, jederzeit z.B. am Morgen oder untertags, frei oder mit einer Vorlage. Wenn wir beten, leben wir eine bewusste Beziehung mit Gott – wir treten mit ihm in einen Dialog ein. Im Gebet begegnen wir Gott mit allem, was uns als Person und unser Leben ausmacht und. Gebet ist eine Zeit, in der wir uns Zeit nehmen – für uns selber und für Gott.



EIN JAHR DES BETENS  
EINFACHBETEN.AT

So ermuntert uns der Apostel Paulus im Philipperbrief zum Beten (4,6-7): Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Franz Josef Maringer

Neuigkeit Nr. 1: Wir haben eine Caritassprechstunde jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr (ausgenommen Feiertage), in der Caritasmitarbeiterinnen Rat- und Hilfesuchenden zur Verfügung stehen.

Sinn der Sprechstunde ist ein zweifacher:

- In Ruhe für die Klienten da sein zu können
- Das Sekretariat zu entlasten. Unsere Sekretärin ist zwar auch Caritas-Mitarbeiterin – doch müssen in den Bürostunden auch andere Dinge erledigt werden.

Neuigkeit Nr. 2: Wir haben eine Caritastelefonnummer, unter der wir direkt erreichbar sind: 0664 621 68 78

Daher bitten wir um Verständnis, wenn in Zukunft Beratungen und Hilfeleistungen ausschließlich am Donnerstag, während der Sprechstunden, stattfinden. In dringenden Fällen kann selbstverständlich telefonisch ein eigener Termin vereinbart werden.

Wichtig ist, dass unsere Klienten Dokumente wie Meldezettel, Ausweis, Rechnungen und solche Unterlagen, die ihr Anliegen unterstützen, auch mitbringen.

Vielleicht ist es gut, etwas Grundsätzliches zu unserer Arbeit zu sagen, die äußerst vielfältig ist: Unsere Fachausschussmitglieder arbeiten



- + in der Beratung und Hilfe,
- + als Besucher (Betreuer),
- + als Lesepaten in der Schule,
- + als Begleiter bei Spaziergängen,
- + als Organisatoren von Lebensmittel-, Kleider-, Spielzeugsammlungen und Flohmärkten (siehe Innenhofflohmarkt etc.).
- + Eine komplette Wohnungssanierung, Verhandlungen mit Sachwaltern und Richtern sowie entsprechenden Handwerkern, gehören auch zum Alltag.
- + Wir bieten Information, wohin sich Hilfesuchende wenden können – z. B. bezüglich Caritasgutscheinen für Möbel etc. aus dem Caritaslager, Verweis auf Le+O (Lebensmittel und Orientierung) und die Möglichkeit, dort billigst einzukaufen.
- + Wir halten Kontakt zu den anderen Pfarren des Dekanats, weil manche Klienten in vielen Pfarren anzutreffen sind.
- + Diese Aufzählung ist nicht komplett – aber eines ist wichtig: unser Wissen, dass wir ohne die Hilfe Gottes nichts zustande bringen. Daher muss auch das gemeinsame Beten vorbereitet werden.

Helfen auch Sie uns finanziell, mit Ihrer Zeit und vor allem auch Ihrem Gebet.

## Pfarrwallfahrt 2014

### Gott sah, dass es gut war. (Genesis 1,10)

Faszinierend ist die Welt um uns in ihrer Vielfalt und Buntheit. Gemeinsam wollen wir der Schöpfung auf der Spur sein, ein Stück Weg mit offenen Augen und Ohren gehen, still werden, miteinander beten, Gott danken und ihn bitten.

Wann?

**Sonntag, 15. Juni 2014**

Abfahrt 9.30 Uhr beim Theater Akzent  
Rückkehr ca. 19.00 Uhr

Wo?

**Maria Kirchbühel/** bei Höflein/  
**Hohe Wand** (bei Neukirchen)

Nach einer kurzen Fußwallfahrt feiern wir in der barocken Kirche, die auf eine gotische Kapelle zurückgeht, die bereits 1443 erwähnt wurde, Messe. Danach fahren wir auf die "Hohe Wand" zum Mittagessen. Dort können wir im Anschluss die Natur genießen, spazieren gehen, klettern, den Naturpark besuchen oder auch paragliten ☺  
Anmeldung: weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens 8. Juni im Pfarrsekretariat (01/ 505 50 60 oder pfarre@st-elisabeth.at)



## Termine & mehr...

### Im Monat Mai – Maiandacht

am Samstag um 17.25 Uhr

### Gebet f. EK-Kinder und Familien:

Di, 13.5. und 17.6. um 18.00 Uhr in der Kapelle

### Lange Nacht der Kirchen:

Freitag, 23.5., 21.00 Podiumsdiskussion

Pfarrkirche St. Josef z. Margareten

### Christi Himmelfahrt: Donnerstag, 29.5.

9.00 Uhr und 10.30 Uhr Hl. Messe

### Eucharistischer Anbetungstag zum Quatember:

Samstag, 7.6. von 8.00 bis 11.00 Uhr

### Pfingstsonntag: 8.6.

9.00 Uhr Festgottesdienst

10.30 Uhr Hl. Messe

### Pfingstmontag: 9.6.

9.00 Uhr Hl. Messe

### Dekanatsvollversammlung:

Mittwoch, 11.6., 19.00 in der Pfarrkirche St. Florian

### Flohmarkt

Samstag, 14.6. von 9.00 bis 17.00 Uhr

Abgabetermine: Do, 12.5. u. Fr, 13.5. im Pfarrhaus,

von 9.00-12.00 und von 16.00-19.00 Uhr

### Pfarrwallfahrt nach Maria Kirchbühel

So, 15.6., Abfahrt: 9.00 Uhr beim Theater Akzent

Gottesdienst nur um 10.30 Uhr

### Fronleichnam: Donnerstag, 19.6.

9.00 Uhr Festgottesdienst, anschl. Prozession:

Kirche-Belvederegasse-Mommsengasse-

Theresianumg.-Theater Akzent-Viktorgasse-Kirche;

kein Gottesdienst um 10.30 Uhr

### Dankgottesdienst und Mitarbeitertreffen:

Dienstag, 24.6., 19.00 Uhr

### Schulabschlussgottesdienst:

Donnerstag, 26.6., um 8.00 Uhr

### UNO Gottesdienst:

Samstag, 20.9., 18.00 Uhr

### Kinderflohmarkt:

Samstag, 27.9. von 9.00 bis 12.00 Uhr

### Erntedankfest: Sonntag, 28.9.2014

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindergarten,

anschließend Fest am Elisabethplatz

### PGR-Klausur: 18. und 19.10. in Großrußbach

### Firmvorbereitung

dienstags, 18.30-19.30 Uhr

### Firmung: 25.5., 10.00 Uhr Festgottesdienst

mit Univ.-Prof. Prälät Dr. Weismayer

### Vater-Mutter-Kind-Treffen

donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus

### Jungchar

dienstags, 17.00-18.00 Uhr, 1. Kl. AHS/KMS

mittwochs, 16.20-17.20 Uhr, 3./4.Kl. VS

freitags, 17.45-18.45 Uhr, 2.-4. Kl. AHS/KMS

### Jungcharmesse mit Jungchar-Aufnahme:

Sonntag, 22.6., 9.00 Uhr

### Einladung zum Jungcharlager in Trofaiach

28.6. - 5.7.

Anmeldung: am 22.6. nach dem Jungchargottesdienst oder im Pfarrsekretariat

### Jugend

freitags, 19.00-21.00 Uhr

### Klub

Wortg.dienst in der Kapelle, anschl. Treffen im Pfarrhaus

Jeweils Do 19.00 Uhr (Klubmesse: 12.6.)

### Treffpunkt St. Elisabeth

### Für Frauen und Männer ab 60+,

### abwechslungsreiches Programm:

Jeden 1. u. 3. Do im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrsaal:

nächste Treffen: 2.10

### Männerrunde

monatlich montags, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

(16.6.)

### Chor St. Elisabeth

Proben meistens mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Kontakt: Mag. Daniel Mair, Email: daniel.mair@st-elisabeth.at

### Kinderchor

montags um 15.00 Uhr im Pfarrsaal

### Missionskreis

Do um 19.00 Uhr, Wortgottesdienst einmal im Monat

### Gebetsaktion „Um Himmels willen“

Jeden 3. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr in der Kapelle

(18.6.)

### Familienrunden:

**Kontakt bei Interesse:** Franz Josef und Inge Maringer

Email: pfarre@st-elisabeth.at

### Caritassprechstunde

donnerstags von 9.00 bis 10.30 im Pfarrhaus

### Wir feiern Gottesdienst

Samstag: 17.25 Rosenkranzgebet,

18.00 Vorabendmesse,

anschließend Beichtgelegenheit

Sonntag: 9.00 und 10.30 Hl. Messe

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.00 Hl. Messe

Freitag: 18.00 Hl. Messe

### In den Sommermonaten Juli und August feiern wir Gottesdienst am:

Samstag: 18.00 Vorabendmesse

Sonntag: nur eine Hl. Messe um 9.30

Dienstag und Donnerstag: 8.00 Uhr Hl. Messe

Freitag: 18.00 Uhr Hl. Messe

### Kinderkirche

Kindgerecht gestaltete Elemente des Wortgottesdienstes.

Jeweils sonntags (während des Schuljahres) um 9.00 Uhr in

der Kapelle

### Pfarrsekretariat

Montag, Mittwoch, Freitag, 9.00–12.00 Uhr,

Donnerstag 17.00–19.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Fr. Hinterndorfer (Tel.: 01/505 50 60)

### „Wir bitten um Ihre Spenden für die Druckkosten unseres Pfarrbriefes.“

Wir danken Ihnen für jede Spende zur Erhaltung unserer Pfarrkirche und die Rückzahlung des Kredites für den Jugendkeller in unserer Pfarre.

Ihre Spenden erbitten wir auf unser Pfarrkonto:

IBAN: AT86 3200 0000 0480 0520

BIC: RLNWATWW

Herzlichen Dank !

## Persönliches

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Evelyne Schrenk, Charlotte Ransdorf, Adrian Koriska, Luis Madner, Maximilian Schacherl, Leo Himmelstoss, Paula Gokl, Johannes Trauttenberg, Lena Nötstaller;

### Zu Gott heimgegangen sind:

Wilhelmine Breitschopf, Alois Prinz, Karl Nuss, Sieglinde Bergher, Erwin Carva, Dr. Karl Müller, Christine Rennthaler, Johanna Huber, Mag. Dagmar Turnau, Prof. Hans Hollein, Karl Hessel, Elisabeth Fliegel, Gerhard Jüptner

### Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:

Redaktion: Florian Hainz, Franz Josef Maringer, Marcus Mor,

Pfarrer Mag. Walter Pfeifer, Hanna Schenk, Nina Sevelda-Platzl

Fotoredaktion: Nasa (Titelseite), Gerhard Beneš, Harald Straßer und

Johann Zirbs

Inhaber, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarrer Mag. Walter Pfeifer,

Pfarrkirche St. Elisabeth: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9.

Tel.: 505 50 60 E-mail: pfarre@st-elisabeth.at

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfen aus dem christlichen Glauben